

# Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 06 Dezember 2019  
69. Jahrgang

Weihnachten

Rorate

Hilfsaktion  
Bruderschaft

Pfarrfahrt Dresden

Sternsinger



*Götznerkrippe, erbaut von Emil Bell, Wolfgang Flucher und Willi Pröll.*

## Liebe Leserinnen und Leser!



Wenn ihr jetzt in Gedanken, mit geschlossenen Augen, einen Streifzug durch eure Wohnungen macht, dann findet ihr sicher so manche, euch lieb gewordenen Gegenstände. Vielleicht ein Geschenk, das euch ein lieber Mensch gegeben hat, eine Ansichtskarte, die ihr erhalten habt, ein Spruch, der euch begleitet, eine Rose, die ihr getrocknet habt, ein Foto oder etwas Anderes. Heute noch sind diese Gegenstände euch wichtig und wertvoll, obwohl sie finanziell vermutlich nicht teuer waren. Dennoch können

**diese Gegenstände Geschichten erzählen, vielleicht sogar Liebeserklärungen, Geschichten von Wertschätzung und Anerkennung.**

Geschenke sind Zeichen unserer Liebe. Wir brauchen diese Zeichen, diese Dinge, die wir sehen und anfassen können, die uns an etwas Gutes und Schönes erinnern. Dabei ist es nicht wichtig, dass sich Geber und Gabe ähneln. Oft kann ein altes, vergilbtes Foto weit mehr über einen Menschen erzählen als ein Bild aus jüngerer Zeit. Auch muss der materielle Wert eines Geschenkes nicht dem Maß unserer Zuneigung entsprechen - im Gegenteil: Oft sind gerade die einfachsten Dinge für uns weit kostbarer, als ein teures Schmuckstück. Ja, wir brauchen Zeichen der Liebe und der Wertschätzung. Wir brauchen sie, weil sie uns helfen, Zeiten der Trennung und Zeiten der Dürre zu überbrücken.

Im Geschenk kann der Mensch, der es mir gegeben hat, für mich gegenwärtig werden. Im Geschenk kann seine Zuneigung zu mir lebendig werden. Das Geschenk ist dann kein totes Ding mehr, veraltet, nichtssagend im Wert. Plötzlich erwacht es zum Leben. Es wird lebendig durch DEN Menschen, der es geschenkt hat und dessen Liebe es beseelt. Wenn ich das Geschenk anschau, berühre, dann erwacht die Vergangenheit neu und auch die Zukunft wird lebendig - denn jede Zuneigung, jede

Freundschaft, jede Liebe trägt den Samen der Ewigkeit in sich.

Das Schöne an Weihnachten ist, dass es ein wunderbares Geschehen ist. Es ist ein wunderbares Geschenk Gottes. Gott wird Mensch in einem kleinen Kind. Weihnachten sagt uns, dass Gott uns liebt. Aus der Liebe zu uns ist Jesus, der Heiland, uns geschenkt worden. Wir sind auch dazu berufen, ein Geschenk zu sein. Füreinander zu beten, füreinander da zu sein. Wir sind die Beschenkten, aber auch die Beauftragten. Wir sind beauftragt weiterzugeben, was Gott uns geschenkt hat – vor allem das Leben selbst, Frieden, Freundschaft – und vieles mehr.

Weihnachten ist ein Geschenk des Himmels. Wir sind es auch! Im Namen des Pfarrteams wünsche ich Euch allen Frohe Weihnachten und besinnliche Feiertage.

*Kaplan Rosh Joseph Kalluveetil*

### Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, [pfarre.goetzis@vol.at](mailto:pfarre.goetzis@vol.at), Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Krippenverein Götzis, Thomas Ender, Internet, Manfred Oberhauser, Angelika Anaya, Archiv, privat
- Redaktion: Rosh J. Kalluveetil, Katharina Hischer, Martin L. Blum, Günter Vonblon, Markus Hofer,
- Gestaltung und Umsetzung: [thomas@ender.at](mailto:thomas@ender.at)
- klimaneutral produziert

Der Kontakt erscheint in den Monaten:  
Februar, April, Juni, September, November und Dezember

PFARRE  
ST.ULRIC  
GÖTZIS

T: +43 5523 62255  
E: [pfarre.goetzis@vol.at](mailto:pfarre.goetzis@vol.at)  
[www.pfarre-goetzis.eu.org](http://www.pfarre-goetzis.eu.org)  
DVR 00298741210



## Christkindla, christkindla!

**Christkindla:** Bei mir daheim eröffnet es den Christkindlemarkt und bringt statt dem Nikolaus am Heiligen Abend die Geschenke. In Vorarlberg, so habe ich gelernt, bedeutet christkindla andere an Weihnachten zu beschenken. Doch was hat das fränkische Christkindla mit dem vorarlberger christkindla zu tun?

Freitag vor dem ersten Advent, 17.00 Uhr, in meiner Heimat Bayreuth ist der Marktplatz voller Menschen. Sie warten gespannt vor dem großen Christbaum. Alle Generationen sind vertreten – viele Kinder, aber auch Erwachsene jeden Alters. Eine Minute vor fünf Uhr gehen die Lichter im weiten Umkreis aus und es wird stockdunkel. Eine erwartungsvolle, feierliche Stille senkt sich auf die Menschen, Kinderaugen fangen zu leuchten an und manch ein Erwachsener erinnert sich an die eigene Kindheit. Dann fangen die Glocken der Spitalkirche an zu läuten, die anderen beiden Stadtkirchen fallen mit ein. Kinderchor und Bläser spielen ein Adventslied.

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die im Schatten wohnen, strahlt ein Glanz auf ... denn ein Kind ist uns geboren, ... ein Fürst der Frieden schafft!“, zu diesen Worten des Propheten

Jesaja, wird es hell. Der haushohe Christbaum steht in seinem Glanz da und der überreiche Lichterschmuck der Stadt erstrahlt. Auf der Empore lächelt das Christkindla. „**Wer alles schon hat, der braucht nichts geschenkt. Die Kinder der Welt und die armen Leut’, die wissen am besten, was schenken bedeut’!**“, so erklärt es bei seiner Eröffnungsrede und erinnert uns daran, dass schenken mehr ist, als nur der teuersten und neusten Playstation nachzujagen.

Schenken heißt, sich Gedanken und dem Beschenkten eine Freude zu machen, egal, ob es keinen Euro, 5 oder 50 Euro kostet. Schenken soll Freude sein, beim Geber und beim Beschenkten. Für mich ist es immer das Schönste am Schenken, wenn ich die Freude über das Geschenk beim Adressaten sehe. Dann fühle ich mich so glücklich, als ob ich selbst gerade beschenkt worden wäre. Probiert es ruhig einmal aus, Weihnachten ist die beste Zeit dafür.

Und das fränkische Christkindla? Das ist ein Geschenk für die Kinder – und ganz ehrlich, unter uns gesagt, nicht nur für sie.

*Pastoralassistentin Katharina Hischer*

## Vergebung erfahren!

Das Leben ist keine gerade Straße, sondern besitzt viele Kurven, die uns jederzeit aus der Bahn werfen können.

Gott schweigt nicht in der Not der Welt. Er gab uns das Evangelium und zeigt uns dort den richtigen Weg. Doch dem richtigen Weg zu folgen ist oft sehr schwierig. Manchmal kommen wir von ihm ab, beschreiten Irrwege, auf die wir im Nachhinein nicht stolz sind.

Dann schämen wir uns für diese falschen Schritte. Sie bedrücken uns. Sie schränken uns in unserem Alltag ein. Immer und immer wieder müssen wir daran denken und kommen nicht von den Gedanken daran los. Damit sind wir aber nicht allein. Jeder und jede von uns macht Fehler. Jeder und jede von uns schämt sich dafür.

Wir alle können uns an Gott mit unseren Verfehlungen wenden. Gott hört uns an und vergibt uns, weil er uns liebt. Wenn wir ehrliche Reue zeigen, schenkt uns Gott ehrliche Vergebung. Zusammen mit einem Priester können wir im Gespräch uns von unserer persönlichen Schuld befreien und erlöst, wie im Evangelium versprochen, neu unserer Wege gehen.



Im Sakrament der Buße können wir einen Neuanfang beschreiten. Jeder und jede ist willkommen.

*Pastoralpraktikant Martin L. Blum*

**Es ist möglich, unsere Seelsorger telefonisch zu kontaktieren:**

- **Pfarrer Rainer Büchel, 0676 832408134 bzw.**
- **Kaplan Rosh Joseph, 0660 5876534**

**Oder kommen Sie zu einem Beichttermin:**

**Jeweils samstags 17.00 – 18.15 Uhr in der Pfarrkirche**

- **14. Dezember (Kpl. Rosh Joseph),**
- **11. Jänner (Pfr. Rainer Büchel),**
- **8. Februar (Kpl. Rosh Joseph)**

## Götzner Pfarrkirchenchor sucht - vielleicht genau DICH!

**KOMM** und **SING** mit uns

Zur Belebung von Atmung und Kreislauf,  
zur Aufhellung der Stimmung,  
zur Pflege von Geselligkeit  
und zum **LOBE GOTTES**.

**Infos bei Roswitha Heinzle 05523 53 3 34**





*mein stern*

*ich habe mir  
einen stern ausgesucht  
ihm deinen namen gegeben  
jede nacht mein letzter blick  
zu dir  
als liebevolle umarmung  
ein hauch*

*ella*

## Einladung zu den RORATEN 2019 ...mit anschließendem Frühstück

**Auch in der diesjährigen Adventszeit möchten wir alle recht herzlich einladen, sich frühmorgens auf den Weg zu machen, um gemeinsam Rorate zu feiern.**

Bewußt wollen wir heuer die Sternenkinder in unsere Mitte nehmen, also Kinder, die vor, während oder nach der Geburt verstorben sind.

Erwartung, Hoffnung, Schmerz, Verzweiflung, aber auch Verwandlung, Trost und unendlich viel Liebe...

das ist ihre stille Botschaft an uns.

Auch wir als Mamas von Sternenkinder spüren, wie unzertrennlich sie mit uns verbunden bleiben, wie wichtig und heilsam es ist, ihnen einen Namen, einen Platz in unserem Leben und unseren Herzen zu geben.

Denn Sternenkinder wollen für uns strahlen, leuchten und uns Licht sein.

Es wird drei Rorate in der Adventszeit geben, jeweils am Freitag, um 6.00 Uhr in der Alten Kirche. Anschließend laden wir alle recht herzlich zu einem gemütlichen Frühstück ein.

Wir freuen uns auf Euch!

*Das Rorate-Team*

### **Rorate-Termine:**

- **06. Dezember: „vom Träumen und Hoffen“**  
Musik: Irene Domig, Gitarre und Gesang
- **13. Dezember: „wenn Verwandlung geschieht“**  
Musik: Pia Ellensohn, Johannes Grabher, Cello
- **20. Dezember: „geboren werden“**  
Musik: Lea Gräßl und Ruth Neyer, Harfe

## Was wünscht ihr euch zu Weihnachten?

An Weihnachten erinnern wir uns an das größte Geschenk, dass Gott uns gemacht hat. Er hat seinen Sohn auf die Erde zu uns geschickt. Auch wir schenken uns an Weihnachten gegenseitig etwas. Vielfach werden die Wunschzettel immer länger. Doch was wünschen sich Kinder und Jugendliche eigentlich zu Weihnachten?

Wir haben bei den Götzner Ministranten nachgefragt, was sie sich – außer Playstation und Co. – zu Weihnachten wünschen würden.

**Marian und Luca:** „Etwas, das wir gemeinsam nutzen können.“

**Jamie:** „Ich wünsche mir, dass nicht mehr soviel Müll um-an-ander ist, z.B. im Meer und dass alle Menschen mehr auf die Umwelt schauen.“

**Sara:** „Wenn es keinen Krieg mehr gibt und dass mit allen Menschen gleich umgegangen wird.“

**Felicitas:** „Ich wünsche mir Frieden.“





## Hilfe und Unterstützung durch die Bruderschaft St. Anna und St. Arbogast

**Die zahlreichen Votivtafeln in der Wallfahrtskirche St. Arbogast zeigen, dass zu allen Zeiten Menschen beim Hl. Arbogast Hilfe gesucht und gefunden haben. Heute bemüht sich die Bruderschaft im Sinne des Hl. Arbogast und der Hl. Anna aktuelle Themen aufzugreifen und „Nutzen zu stiften.“**

Gemäß den Bruderschafts-Statuten ist die „Stiftung öffentlichen Nutzens durch die Unterstützung wichtiger religiöser, sozialer und kultureller Anliegen“ ein wesentliches Ziel der Bruderschaft St. Anna und St. Arbogast. Dank der erfreulichen Spendenbereitschaft ist es möglich, Menschen, die sich in einer Notlage befinden, finanziell zu unterstützen.

Es gibt auch bei uns – im wohlhabenden Land Vorarlberg – Menschen, die arm sind. Menschen, die oft allergrößte Mühe haben, die nötigsten monatlichen finanziellen Verpflichtungen zu bedienen. Sie müssen jeden Cent buchstäblich zweimal umdrehen. Auf diesen Umstand weist auch die Vorarlberger Armutskonferenz immer wieder hin. Finanzielle Not hat weitreichende gesellschaftliche und soziale Folgen. Wenn das gesellschaftliche Gleichgewicht nicht gegeben ist, ist längerfristig auch der soziale Friede gefährdet.

**Die Bruderschaft kann nicht alle Probleme lösen, das ist nicht ihr Anspruch und würde die Möglichkeiten auch weit überschreiten. Die Bruderschaft kann aber in Einzelfällen das eine oder andere finanzielle Problem etwas lindern und überbrücken und damit da und dort doch ein bisschen Hoffnung verbreiten und ein positives Zeichen setzen. In diesem Bereich arbeiten wir mit dem Lions-Club-Rheintal und der Marktgemeinde Götzis zusammen.**

Wir machen uns diese Hilfestellung nicht leicht und prüfen die einzelnen Fälle verantwortungsbewusst und

selbstverständlich ohne Aufsehen. Speziell Menschen, die sich in einer Notlage befinden, müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Situation diskret behandelt wird.

Unser Pfarrer Rainer Büchel hat in seiner Predigt am Seelenonntag darauf hingewiesen, wie wichtig Vereinsarbeit und damit ehrenamtliches Engagement ist. Das Ehrenamt ist unersetzlich und hat in Vorarlberg einen hohen Stellenwert, es ermöglicht viele Dienste zum Wohl der Menschen. Auch die Bruderschaft lebt von den Diensten Ehrenamtlicher und ist daher in der Lage, seine Ziele zu erfüllen.

Allen Spenderinnen und Spendern und allen, die sich ehrenamtlich engagieren ein herzliches Vergelt's Gott!

*Günter Vonblon, Brudermeister*



*Votivtafel in St. Arbogast: Durch die Fürbitte des Hl. Arbogast bin ich von einem bösen Fuß geheilt worden.*

## Himmelsboten in der Alten Kirche

**Tatsächlich:** Unter den vielen Bildern in der Alten Kirche gibt es wirklich kein Weihnachtsbild. Etwas habe ich aber doch gefunden: In dem geheimnisvollen Fresko gibt es ein paar Heilige (oder Engel?), die die Harfe gezückt haben. Da wird musiziert und vermutlich jubiliert. Irgendwie klingt es schon nach: „Ehre sei Gott in der Höhe!“

**Heiligabend:** Wir Christen feiern die Geburt unseres Erlösers, aber auch für weniger religiöse Menschen ist es ein familiäres Fest der Liebe, bei dem man sich gerne beschenkt. Es ist ein Fest, das ein bisschen seinen Kern verloren hat. Schaut man sich auf den vielen Weihnachtsmärkten um, dann findet man unzählige Engel in allen nur denkbaren Größen, Materialien und Formen. Wenn Sie aber eine Krippe mit einem Jesuskind suchen, werden Sie möglicherweise lange suchen. Fast scheint es, als ob das Fest mit all seinem schönen Beiwerk geblieben ist, während der Anlass sich zunehmend verflüchtigt hat.

„Kinder in die Mitte“ hieß eine Aktion des Landes Vorarlberg. Das wäre also nichts Ungewöhnliches, aber ein Kind in Windeln, nicht in Pampers deluxe, in einem Futtertrog für Rindsviecher, nicht im Designer-Stubewagen mit Komplettsset, nicht in der warmen Stube des Bürgerhauses, sondern in einem Stall. Nur ein paar Hirten schauen vorbei, kein Empfangskomitee von Bürgermeister und Klinikchef. Das ist allerdings etwas Besonderes, fast ungemütlich schon die Vorstellung. Die Engel allein tun da eindeutig weniger weh.



Weihnachtsbäume, Krippen und natürlich Engel gehören zum Fest. Doch im Evangelium sind die Engel kein Talisman zum Umhängen. Sie verkünden die Geburt des Retters, das Heil der Menschen. Nichts gegen all den schönen Weihnachtsschmuck, die Farben, das Glitzern, die Gerüche, die wohlig-schaurigen Gefühle. Doch, die Krippe ist nicht leer, da liegt jemand drinnen, ein Kind – unsere Rettung.

*Markus Hofer*

### **Spendenkonten der Pfarre Götzis St. Ulrich**

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT632060400100001528, BIC: SPFKAT2BXXX
- Hypobank Götzis, IBAN: AT705800000671322126, BIC: HYPVAT2B
- Raiba Götzis, IBAN: AT753742900000082362, BIC: RVVGAT2B429
- Vbg. Volksbank, IBAN: AT664571000181000245, BIC: VOVBAT2B

### **Spenden für die Restaurierung der Alten Kirche zu St. Ulrich**

- Bitte mit Verwendungszweck: „Alte Kirche“ auf ein Konto der Pfarre. Informationen zur steuerlichen Absetzbarkeit und weitere Infos auf: [www.altekirche.at](http://www.altekirche.at)



## Sternsinger gesucht!

Hallo liebe Kinder und Jugendliche,

ihr wollt eure Weihnachtsferien sinnvoll verbringen, mit euren Freunden zusammen etwas Gutes tun, singen und gaaaaaaanz viele Naschereien bekommen? Dann meldet euch bei den Sternsängern an. Vom 03.01. – 05.01.2020 sind wir wieder an den Nachmittagen in Götzis unterwegs. Wir freuen uns auf viele Caspars, Melchiors, Baltahasars und Sternträger. Ab sofort könnt ihr euch bei mir telefonisch, per Mail oder Whatsapp oder mit dem Anmeldeformular, das wir in der vergangenen Woche in den Schulen verteilt haben, im Pfarramt anmelden.

**Proben sind am 10. und 17.12.2019 um jeweils 18.00 Uhr in den Jugendräumen der Pfarre. Ihr wisst schon, dort, wo auch die Sparkasse und das Café sind.**

Unser Sternsängerteam und ich freuen uns auf viele Anmeldungen.

## Sternsingerbesuch gewünscht?!

Seit einigen Jahren bitten wir euch, euren Besuchswunsch bei uns anzumelden. Leider haben wir nicht mehr genügend Gruppen, um in ganz Götzis von Haus zu Haus zu gehen. Dazu ist Götzis zu groß geworden. Wir haben Götzis sozusagen halbiert. Eine Hälfte wird von den Sternsängern wie gewohnt von Haus zu Haus besucht, die Bewohner der anderen Ortsteile bitten wir, uns ihren Besuchswunsch mitzuteilen.

Wir kommen dann am 5.1.2020 nachmittags vorbei. Egal, ob wir von einer Person oder zehn erwartet werden. Wir wünschen uns, dass sich alle melden, denen die Sternsinger den Segen für das neue Jahr bringen sollen. Zu viele Anmeldungen gibt es nicht!

Wenn ihr die Sternsinger nicht allein empfangen wollt, ladet doch Nachbarn und Freunde oder die Familie zu einem gemütlichen Nachmittagskaffee ein und empfangt die Sternsinger gemeinsam mit euren Enkelkindern.

Oder fragt in eurer Straße, wer Besuch von den Sternsängern haben will und gebt uns dann die gesammelten Adressen. Wir kommen aber auch gerne nur für dich in deine Straße.

**Bitte vormerken:** Heuer werden die Gebiete im Zentrum vom Kreisverkehr im Buch, bis zur Alten Kirche, von der Bahnlinie, bis zum Burgweg sowie Bullitta hinauf bis zum Götzner Berg am 3.1. und 4.1.2020 von Haus zu Haus besucht.

Alle anderen Ortsteile bitte anmelden. Ab sofort bei Katharina Hischer per Telefon, Mail, oder via Facebook und in den kommenden Wochen nach den (Kinder-)Gottesdiensten auf den bereitliegenden Listen. Details, welche Straßen nicht besucht werden, erhaltet ihr ab Ende Dezember auf der Homepage oder im Gemeindeblatt.

Pastoralassistentin Katharina Hischer

Telefon: 0676 832408170

Mail: [katharina.hischer@gmx.at](mailto:katharina.hischer@gmx.at)

# Pfarrfahrt nach Dresden 2020

Ihr sucht noch ein Geschenk für Weihnachten?

Eine Idee wäre:

Wir fahren mit der Pfarre nach Dresden. Zwischen dem 11.7. und 14.7.2020 lassen wir uns von den Schönheiten der sächsischen Metropole verzaubern.

Ein erster größerer Programmpunkt befindet sich auch gleich auf der Fahrt nach Dresden: Wir werden zur Mittagszeit in dem geteilten Dorf Mödlareuth anhalten und dort nicht nur unsere Mägen füllen, sondern auch im Deutsch-deutschen Museum ein Gefühl dafür vermittelt bekommen, wie es war, direkt am Eisernen Vorhang zu leben. Die originalen Grenzbefestigungen aus der Zeit um 1989 sind hier erhalten geblieben und geben Einblicke in die bedrängte Situation, in der sich die Bürger auf der Ostseite der Grenze befanden.

Dresden ist die Landeshauptstadt des Bundeslandes Sachsen und bekannt für seine Kunst- und Kulturschätze. Früher war es die Residenz der sächsischen Kurfürsten und Könige. Der bekannteste war sicherlich Friedrich August I., August der Starke genannt. Dieser liess als erster Fürst in Europa ein Schatzkammermuseum einrichten und machte es für die Öffentlichkeit zugänglich. Seit 2006 ist das Grüne Gewölbe wieder in den Originalräumen zu besuchen. Das Residenzschloss ist das letzte große Bauwerk im Stadtzentrum, das nach den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges wiederaufgebaut wurde. Bis heute werden in den fertig gestellten Räumen neue Ausstellungen etabliert. So werden im kommenden Jahr die Prunkkammern August des Starken neu zu sehen sein. Neben dem Schloss werden wir natürlich auch dem weltbekannten Zwinger, der Frauen- und der katholischen Hofkirche einen Besuch abstatten. Ebenso besteht die Möglichkeit am ersten Abend in die Semperoper zu gehen.

Wir werden jedoch nicht nur in der Stadt bleiben, sondern auch die Festung Königstein im nahen Elbsand-



*Oben: Dresden; unten li.: Schloss Pillnitz, re.: Elbsandsteingebirge.*

steingebirge besichtigen und nach einer Fahrt auf der Elbe Schloss Pillnitz mit seinem wunderschönen Park besuchen. Natürlich es gibt auch genügend Möglichkeiten, um Dresden auf eigene Faust zu entdecken.

Unser Hotel liegt direkt an der Prager Straße, der Dresdner Einkaufsstraße und ist ca. fünf Gehminuten von der Altstadt entfernt.

- **Termin: 11.7. - 14.7. 2020**
- **Preis: 400,- Euro für eine Person im Doppelzimmer**
- **Anmeldung im Pfarramt. Wir fahren mit Loacker Tours, Treffpunkt: Pfarrkirche St. Ulrich.**

Gehen wir auf Entdeckungstour durch diese wunderschöne Stadt und ihre Geschichte.

*Pastoralassistentin Katharina Hischer*

## Getauft wurden

---

- Estia-Alva Peter, Feldweg 2, Hohenems
- Felix Marte, Ehbachstraße 8, Koblach
- Daniel Loacker, Blattur 87
- Ameli Loacker, Blattur 87
- Ida Franziska Fleps, Rütte 47/4
- Klara Küng, Rütte 47/7
- Luna Merten, Scheibenstraße 17d, Lustenau

### Nächste Tauftermine

08. Dezember 2019, 12. Jänner und 16. Februar 2020  
Jeweils Sonntag um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

### Nächste Taufgespräche

04. Dezember 2019, 08. Jänner und 12. Februar 2020  
Jeweils Mittwoch um 20.00 Uhr in der Oberen Sakristei

## Gestorben sind:

---

- 22.10. Frau Waltraud Wetzstein, Neue Siedlung 13, Jg 1926
- 27.10. Herr Gottfried Gießauf, Steinat 7, Jg 1934
- 27.10. Frau Frieda Maria Hotz, Wegeler 10, Koblach, Jg 1924
- 17.11. Dr. Edwin Oberhauser, Breite 11, Jg 1926

## Gedächtnisgottesdienste

---

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Dezember ist am Samstag, 14. Dezember um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

### Im Dezember 2017 ist verstorben:

- Herr Helmut Schott, Hans-Berchtold-Straße 10a, Jg 1939

### Im Dezember 2018 ist verstorben:

- Herr Manfred Fiel, Schulgasse 5 (Eichbühelweg 41), Jg 1937

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Jänner ist am Samstag, 11. Jänner 2020 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

### Im Jänner 2018 sind verstorben:

- Herr Johann Held, Hanfland 5, Jg 1922
- Frau Olga Kresser, Montfortstraße 18, Jg 1921

- Frau Ermelinde Drexel, Am Vogelherd 2, Jg 1919
- Herr Johann Kleisl, Montfortstraße 6, Jg 1930
- Herr Arbogast Mittelberger, Berg 26a, Jg 1933
- Herr Wilhelm Loacker, Kneippgasse 14, Jg 1935
- Herr Peter Mitterrutzner, Am Eichbühel 7, Jg 1944
- Herr Siegfried Ströhle, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße 6, Jg 1940
- Frau Berta Mauerhofer, Schulgasse 5, Jg 1926
- Herr Robert Fend, Römerweg 76, Jg 1931

### Im Jänner 2019 sind verstorben:

- Herr Monsignore Pfarrer Josef Marte, Oberes Tobel 9, Jg 1930
- Herr Michael Heinzle, Rütte 9, Jg 1960
- Herr Anton Huchler, Pfarrer-Knecht-Straße 27, Jg 1934
- Frau Hildegard Gisinger, Am Garnmarkt 6 (Kirlastraße 9), Jg 1925
- Frau Anna Felder, Kneippgasse 69, Jg 1927
- Herr Kurt Susana, Kornfeld 24, Jg 1939
- Frau Hilda Marth, Schulgasse 5 (Ringstraße 27), Jg 1932
- Frau Oliva Heinzle, Steinbux 33, Jg 1922
- Herr Egon Märker, Hans-Berchtold-Straße 56a, Jg 1930
- Frau Cäcilia Rapaic, Feldgasse 10, Jg 1922

## Termine Dezember / Jänner:

---

**Adventgottesdienste** für Familien mit kleinen Kindern jeweils am Sonntag um 11.00 Uhr in der Alten Kirche:  
01. Dezember mit Adventkranzsegnung, 08. der Nikolaus kommt, 15. und 22.12. Dezember

**Rorate:** Ab Freitag, 06. Dezember finden um 6 Uhr früh in der Alten Kirche die Rorate-Messen statt. Weitere Termine sind jeweils am Freitag, 13. Dezember und 20. Dezember 2019. (siehe auch Seite 4)

### Bibelgespräch

Die Bibelgespräche finden jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr in der Oberen Sakristei statt: 10. Dezember 2019, 07. Jänner und 21. Jänner 2020

**Beichtgelegenheit** besteht am Samstag, 14. Dezember 2019 und Samstag, 11. Jänner 2020, jeweils um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche oder nach telefonischer Vereinbarung mit Pfr. Rainer Büchel, Tel. 0676/832408134 oder Kpl. Rosh Kalluvettli, Tel. 0660/5876534.

### **Sternsinger** (siehe auch S 8)

Am 3., 4. und 5. Jänner 2020 – nachmittags - werden die Sternsinger durch Götzis ziehen, um die Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden!

Sternsingerproben sind von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr in den Jugendräumen: jeweils Dienstag, 10. Dezember und 17. Dezember 2019.

Am Samstag, 28. Dezember um 18.30 Uhr ist die Sendungsfeier in der Pfarrkirche Altach.

Informationen: PAss. Katharina Hischer, Tel. 0676 / 832 408 170

### **MinistrantInnen-Aufnahme**

Am Sonntag, 19. Jänner 2020 um 9.00 Uhr werden beim Gottesdienst in der Pfarrkirche die neuen Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.

### **Vorstellung der Erstkommunionkinder**

Am Samstag, 26. Jänner 2019 - beim Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche - stellen sich die Erstkommunionkinder vor.

## **Adventkonzerte in der Alten Kirche**

---

- **Sonntag, 01. Dezember, 18.00 Uhr**  
„Es werde Licht“ Adventkonzert des Gesangverein Harmonie u. Stimm.art
- **Sonntag, 08. Dezember, 17.00 Uhr**  
Konzert des Orchestervereins
- **Samstag, 14. Dezember, 17.00 Uhr**  
„Festivo“ mit Sonus Brass und Robert Schneider
- **Sonntag, 15. Dezember, 17.00 Uhr**  
Adventkonzert –Vokalensemble Querdur
- **Sonntag, 22. Dezember, 18.00 Uhr**  
Adventkonzert mit Nina Fleisch und Ekkehard Breuss

## **Gottesdienste Weihnachten und Neujahr**

---

### **Heiliger Abend, 24. Dezember**

16.00 Uhr Gottesdienst zur Hl. Nacht im Haus der Generationen

17.00 Uhr Kindermette in der Pfarrkirche

22.30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche

### **Hochfest der Geburt Jesu, 25. Dezember**

08.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche

09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor

10.15 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg

### **Fest des Hl. Stephanus, 26. Dezember**

09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche

10.30 Uhr Messfeier im Haus der Generationen

### **Fest der Heiligen Familie, 29. Dezember**

09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche

10.30 Uhr Messfeier im Haus der Generationen

### **Dienstag, 31. Dezember 2019**

19.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in der Alten Kirche

### **Hochfest der Gottesmutter Maria, Mittwoch, 01. Jänner 2020**

09.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in der Pfarrkirche

10.30 Uhr Messfeier im Haus der Generationen

### **Erscheinung des Herrn, Montag, 06. Jänner 2020**

08.00 Uhr Messfeier der Handwerkerzunft in der Alten Kirche

09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche  
mit Segnung von Salz, Wasser und Weihrauch  
und dem Besuch einer Sternsingergruppe

10.30 Uhr Messfeier im Haus der Generationen

und dem Besuch einer Sternsingergruppe

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. *Lukas 2, 1-20*